



Dietrich von Horn

111 Gründe, Lehrer zu sein

Eine Hommage an den schönsten Beruf der Welt

Schwarzkopf und Schwarzkopf 2013 • 224 Seiten • 9,95 • Erwachsene • 978-3-86265-310-2

Taschenbuch/Broschur: ja

In der heutigen Zeit ist es vielfach nicht mehr leicht, sich daran zu erinnern, warum man seinen Beruf ergriffen hat. Dietrich von Horn hat es nunmehr unternommen, seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem schulischen Bereich Gründe ins Gedächtnis zurückzurufen, weshalb sie ihren Beruf ergriffen haben.

Der Autor schreibt in einem stets süffisanten und bisweilen ironischen Ton über Schule, Schüler, Kollegen, Hausmeister, Eltern und über manch andere Themen. Natürlich finden sich viele, die man erwartet, z.B. warum es so viel Spaß macht oder Abenteuer in der Schule. Außerdem greift er auch Themen auf, an die man auch nicht im Entferntesten denken mag, z.B. Tafelputzen oder das Einkaufen im Supermarkt als wesentlich existenzielle Bestandteile eines Lehrerdaseins und seiner Freuden. Dabei beweist von Horn eine sehr gute Beobachtungsgabe und ein noch besseres Talent der Schilderung. Zugleich wird dem Leser einsichtig, wie viele Facetten dieser Beruf hat, die selbst im heutigen Alltagsstress Freude bereiten können.

Dennoch erstaunen einige Punkte bisweilen durchaus, nämlich dann, wenn er auf Klassenfahrten zunächst auf Geschlechtertrennung zu beharren versucht, schließlich aber irgendwann mit dem Argument auch einmal Freizeit zu haben, ins Bett geht und den Dingen ihren Lauf lässt. Kleine humoristische Köstlichkeiten sind z.B. die Schilderung von Konferenzen oder der Teilnahme an einem Betriebsausflug (der in Rheinland-Pfalz angeblich nicht mehr erlaubt ist). Vieles von dem, was von Horn schreibt, schildern auf nicht weniger humorvolle Art andere Lehrer, z.B. Hans Klaffls Bühnenprogramm „40 Jahre Ferien. Ein Lehrer packt ein“.

Dennoch ist seine Botschaft eindeutig: man muss von Liebe zu seinem Beruf unbedingt durchdrungen sein. Er stellt dem Leser durchaus bisweilen die Frage, ob er wirklich diesen Beruf ergreifen will. Lehrreich ist an seinen kleinen Abschnitten, wie er in Situationen Humor und Ruhe bewahrt, in denen man selbst an den Rand der Verzweiflung geraten möchte (z.B. besagte Klassenfahrt oder die Bildungsresistenz mancher Schüler).

Bei der Lektüre erfährt der Lehrer somit nicht nur etwas über sich, was er vielleicht vergessen, verdrängt oder bislang nicht wahrgenommen hat, sondern auch andere außenstehende und interessierte Leser über diese Sorte Mensch und ihren Beruf: Schüler oder vielleicht auch Eltern gewinnen tiefe Einblicke ins Lehrerdasein. Dies lässt Toleranz und Verständnis zwischen den Gruppen wachsen und hilft, Spannungen und Vorurteile abzubauen.

Nun freut es einen Lehrer (zu denen auch der Rezensent gehört) stets zu korrigieren (S. 54: „Weil ihm Grammatik am Herzen liegt“ bzw. „Weil ein Lehrer alles weiß“). Und so sei dem Rezensenten auch die Freude erlaubt, bei dem Herren Ex-Kollegen u.a. zu monieren, dass dieser schreibt (S. 62):



„DER Korpus“ (statt: „DAS Korpus“) oder nur wenig später (S. 66: „sein Schlüsselbund, DAS...“ statt „...DER...“); dies sind nur zwei Beispiele.

Man kann dieses Buch wirklich allen empfehlen: Schülern, Eltern, desillusionierten oder zweifelnden Lehrern zur Therapie, vor allem aber jenen jungen Leuten, die sich entschlossen haben, diesen schön(st)en Beruf zu ergreifen. Vielleicht sollte man dieses Werk in den Lehrerseminaren zum Bestandteil der Lektüre machen, weil auf besagte süffisant-humorvolle Art die angehenden Lehrer die vielen und nicht immer angenehmen Facetten ihres Berufes vorgeführt werden, so dass sie darüber nachdenken können.

Absolut empfehlenswert.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

